

DAS INSTITUT FÜR OSTASIENWISSENSCHAFTEN/ SINOLOGIE

Die Sinologie des Instituts für Ostasienwissenschaften freut sich, Sie zu folgendem Vortrag einladen zu dürfen:



Dr. Mona Schrempf, Post-doctoral Research Fellow
EAST *medicine* Research Centre, Complementary Medicine, School of Life
Sciences, University of Westminster

Familienplanung, Gender und Identität: Soziale Transformationsprozesse in Tibetischen Gemeinschaften der Qinghai Provinz

Abstract:

China's bisherige Ein-Kind-Politik wurde meist aus makro-ökonomischer und demographischer Perspektive beleuchtet, in denen die strikte Begrenzung des Bevölkerungswachstums im Zusammenhang mit ökonomischem Fortschritt sowie zunehmend auch mit Menschenrechtsverletzungen, der sozialpolitischen Problematik des Ungleichgewichts der Geschlechter und einer alternden und vereinzelter Gesellschaft, die von Einzelkindern ernährt werden muß, betrachtet wurde. Kaum beachtet oder bekannt ist, wie die Familienplanung in Form der Geburtenkontrolle in tibetischen Minderheitsgebieten implementiert und erfahren wurde. Wie dieser biopolitische staatliche Eingriff der Familienplanung sich lokal auf das individuelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben tibetischer Frauen, Familien und Gemeinschaften ausgewirkt hat, und wie eng er mit Fragen von Gender und kultureller Identität zusammenhängt, wird in Bezug zu anderen Modernisierungskampagnen wie Schulpflicht, dem Gesundheitssystem und Zugang zum allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung Chinas gesetzt. Die ethnographische Forschung zu diesem Thema (2004-2008, Zentralasien Seminar, Institut für Asien- und Afrikawissenschaften, Humboldt Universität zu Berlin) wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 'Repräsentationen Sozialer Ordnungen Im Wandel' finanziert.

Dr. Mona Schrempf (Promotion 2001, FU Berlin, Institut für Ethnologie) ist Ethnologin mit langjähriger ethnographischer Forschungserfahrung in kulturell tibetischen Gemeinschaften Chinas und des Himalayas. Ihre Forschungsinteressen betreffen soziale Transformationsprozesse, Gesundheit und Krankheit, Tibetische Medizin und Heilung, Identität und rituelle Performanz, mündliche Geschichte und Biographieforschung. Derzeit führt sie eine Forschung zur Globalisierung Tibetischer Medizin in Europa und China an der Universität Westminster, London, im Rahmen des Wellcome trust Forschungsprojekts

維也納大學漢學系

“Beyond Tradition: Ways of Knowing and Styles of Practice in East Asian Medicines 1000 to the Present” durch. Zu ihren Büchern gehören *Medicine Between Science and Religion: Explorations on Tibetan Grounds* (2010; neue Paperback Edition 2013; hgs. mit V. Adams und S. Craig, 2010), *Studies of Medical Pluralism in Tibetan History and Society* (hgs. mit S. Craig, M. Cuomu and F. Garrett, 2010), *Figurations of Modernity: Global and Local Representations in Comparative Perspective* (hgs. mit V. Houben, 2008), und *Soundings in Tibetan Medicine: Historical and Anthropological Perspectives* (Hg. 2007). Sie ist Mit-Herausgeberin der Zeitschrift *Asian Medicine – Tradition and Modernity* (www.brill.nl/asian-medicine).

Datum: Montag, den 27. Mai 2013

Zeit: 18:30 Uhr

Ort: Hörsaal SIN 2, Institut für Ostasienwissenschaften/Sinologie
Altes AKH, Spitalgasse 2, Hof 2, Eingang 2.3
<http://campus.univie.ac.at/plan-universitaere-einrichtungen/>